

TSV zu uneffektiv

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf verliert 23:29

Nach saisonübergreifend vier Heimsiegen in Folge setzte es für den TSV Wietzendorf in der Handball-Verbandsliga eine Niederlage. Gegen den Vorjahresfünften verlor die Mannschaft von Trainer Lars-Eric Lütjens 23:29 (11:11). Damit rutschte der TSV in der Tabelle auf Platz neun ab, nach Minuspunkten sogar auf den zwölften Rang. Fallersleben feierte im dritten Auswärtsspiel der Saison den dritten Sieg.

Die Gastgeber gingen gehandicapt in die Partie. So saß Malte Lütjens zwar auf der Bank, auf einen Einsatz musste der Rückraumspieler aber verletzungsbedingt verzichten. Schlussmann Torsten Kohlmeyer machten seine Kniebeschwerden aus dem Braunschweig-Spiel derart zu schaffen, dass er passte. Schließlich hatte Niklas Hestermann Probleme mit der Schulter, lief aber dennoch auf.

Dass es ein enges Spiel werden sollte, war den Wietzendorfern bewusst. In der vergangenen Saison hatte die Mannschaft den VfB mit 33:20 aus der Halle gefegt und den Klassenerhalt perfekt gemacht. Am Sonnabend aber stand eine andere Mannschaft aus dem Wolfsburger Stadtteil auf der Platte. Dennoch begannen die Hausherren couragiert. Allein der Siebenmeter zum 1:0 von Sven Timme, der viermal vom Punkt aus traf, war sehenswert. Kaltschnäuzig nahm er sich den Ball und hämmerte ihn in den VfB-Kasten.

Während Fallersleben Chancen vergab, hatte sich der TSV nach sieben Minuten ein 4:2 herausgeworfen. Waren die Gastgeber zunächst immer wieder zu Torerfolgen gekommen, indem sie Lücken der gegnerischen Abwehr nutzten, schalteten sie danach einen Gang zurück und brachten die Gäste so ins Spiel. Während Jens Wrogemann nach einem rüden Foul eine Zwei-Minuten-Strafe absaß, drehte der VfB die Partie (5:4/10.). Dabei hielt Wietzendorfs Torwart Michael Lütjens, was zu halten war und präsentierte sich neben Thees Wrogemann als bester Mann im TSV-Team. Als sich Wrogemann verletzte, ließen sich die Wietzendorfer noch nicht entmutigen. Über 7:7 und 9:9 wurden bei 11:11 die Seiten gewechselt. Mehr als ein halbes Dutzend Mal trafen die Wietzendorfer Pfosten oder Latte.

Für die zweite Hälfte hatten sich die Hausherren einiges vorgenommen. Das klappte auch – in der Anfangsphase. Jens Wrogemann (2) und Hinrich Bockelmann bescherten dem TSV eine 14:12-Führung (34.). Fallersleben würde aber nicht da stehen, wo es steht, hätte es sich in sein Schicksal gefügt. Eine konsequente Abwehrarbeit des VfB und leichte Gegentore machten den Wietzendorfern zu schaffen. „Der Knackpunkt war Mitte der zweiten Halbzeit, als Fallersleben zwei, drei einfache Tore erzielte und erstmals auf vier Tore davongeeilt war“, konstatierte TSV-Übungsleiter Lütjens. Wietzendorf kam nur noch einmal heran – beim 18:19 (46.).

In den letzten zehn Minuten brachen bei den Gastgebern alle Dämme. Dem TSV war die Angriffsflut ausgegangen, während Fallersleben fast mit jedem Angriff erfolgreich war und Max Tischer im Tor keine Chance ließ. Abspieldfehler, ein halbes Dutzend vergebener Chancen und inkonsequentes Angriffsspiel schraubten die Niederlage höher. „23 Tore sind einfach zu wenig. Auch wenn Fallersleben ein sehr gutes Team ist“, sagte ein enttäuschter Lars-Eric Lütjens. Eine gute Nachricht gab es noch für die Wietzendorfer: Die Verletzung von Thees Wrogemann, der sich am Sprunggelenk verletzt hatte, hatte schlimmer ausgesehen als sie war. Ab Mitte der zweiten Halbzeit stand er wieder auf der Platte, knüpfte aber an seine Leistungen vor der Verletzung nicht mehr an.

(Böhme-Zeitung)